

Die Niedermühle

Die Kauffolge dieses seit jeher als Mühlengrundstück bezeichneten Anwesens in Niederrossau lässt sich bis in das Jahr 1637 zurückverfolgen. Das Grundstück der sogenannten „Niedermühle“ kann also mit Sicherheit als eines der ältesten in ganz Rossau bezeichnet werden. Die Mühleinrichtung mit 2 Mahlsteinen und Schneidgatter wurde vom Wasser des Mühlteiches angetrieben. Reste des Mühlgrabens und Teiches sind noch heute zu erkennen. Aufgrund eines Großbrands im Jahre 1864 welcher, die Mühle komplett zerstörte, musste diese vom Besitzer Friedrich Wilhelm Dietze neu erbaut werden.

Im Laufe des 1. Weltkrieges verfiel die Mühle, so wurden 1917 die zwei Mahlsteine und 1923 das Schneidgatter ausgebaut. Im Mühlenraum erfolgte der Einbau eines Kuhstalles. 1929 erwirkte der Besitzer die Genehmigung zur Nutzung des ehemaligen Mühlenteiches als Fischteich.



Während der hiesigen Kampfhandlungen im Frühjahr 1945 erhielt das Wohnhaus Treffer durch amerikanische Artillerie. Die erheblichen Schäden beseitigte der Inhaber Alfred Blüher mit Unterstützung der Rossauer Bevölkerung in mühevoller Eigenleistung.

Nach dem Beitritt zur LPG 1960 erfolgte 1962 der Um und Ausbau des bestehenden Kuhstalles zu einem Aufzuchtstall für Kälber. Seit den 2010er Jahren steht der Stall leer.

Heute ist der größte Teil des Landes der Familie Unger an die benachbarte Alpakazucht verpachtet.

Text: Erwin Braune